

bärenstark

Eine Zeitung für Kinder, Eltern, Spender und Helfer



Barbare hebt ab

Starnberger See



Max trommelt

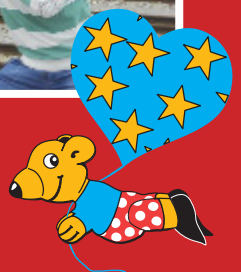


Krokodil



Deutschland
Land der Ideen
Ausgewählter Ort 2009

Herzenswünsche e.V.
Verein für schwer erkrankte Kinder & Jugendliche



bärenstark



*Liebe Herzenswünsche -
Freundinnen und -Freunde!*

Was heilsame Worte bewegen können!

Als kleiner Junge kam Thomas Edison eines Tages von der Schule nach Hause und übergab seiner Mutter einen Brief. Der Lehrer habe extra gesagt, dass nur seine Mutter ihn lesen solle. Die Mutter las ihn laut vor und hatte dabei Tränen in den Augen. Dort stand: „Ihr Sohn ist ein Genie. Diese Schule ist zu klein für ihn und hat keine Lehrer, die gut genug sind, ihn angemessen zu fördern. Bitte unterrichten Sie ihn selbst.“

Viele Jahre später, die Mutter war längst verstorben und Edison, inzwischen ein berühmter, großer Erfinder, fand er in alten Familienunterlagen

ein kleines, zusammengefaltetes Blatt Papier. Er öffnete es und las: „Ihr Sohn ist geistig behindert. Wir können ihn hier in der Schule nicht unterrichten.“ Was wäre wohl nach solchen Worten aus dem kleinen Jungen Thomas geworden? Seine Mutter war so geistesgegenwärtig und hat ihn mit ihrer großen Liebe auf den richtigen Weg ins Leben gebracht. Kinder sind unsere Zukunft und sie verdienen unsere volle Aufmerksamkeit, Liebe und Wertschätzung!

Wir danken euch und Ihnen allen von ganzem Herzen, dass wir dank der großen Unterstützung unseren Herzenswünsche-Kindern so viel Aufmerksamkeit schenken dürfen!

*Mit besten Grüßen
Ihre Wera Röttgering*

Inhalt

2/3

Editorial
Ich mag Herzenswünsche Klüh
Tombola
Missionsfest
Jubiläum
Werkstattkonzert

4/5

Unterwegs im Krokodil

6/7

Erfüllte Herzenswünsche

8

Die Welt von oben sehen

9

Nah dran!
Ein Zuhause auf Zeit

10

Ein Indianer kennt keinen Schmerz?

12

Wie geht es Lucas?
Spenden ist Vertrauenssache
Super Support
Impressum



Klüh

Klüh Service Management ist ein internationaler Multidienstleister. Mit Gesellschaften in acht Ländern und rund 50.000 Mitarbeitern zählt Klüh zu den führenden Facility-Service-Anbietern. Das Catering-Unternehmen spendete jetzt 3.500 Euro. Wera Röttgering erzählte Peter Austermann (li) und Heiner Temme, welche Wünsche in den letzten Monaten erfüllt werden konnten. (sz)



Tombola

Bei einem großen Sommerfest im renommierten Salon für Frisuren und Stylings von Kirstin Ellen Vietze in Berlin gab es auch eine große Tombola, bei der jedes Los gewann. Den Erlös von 900 Euro übergab die Unternehmerin (li) an Herzenswünsche-Mitarbeiterin Larissa Schmid. Wie professionell und kreativ der Salon ist, erleben auch an Krebs erkrankte Mädchen, die im Salon von Kirstin Ellen Vietze für den Dreamball gestylt werden. (sz)



Ich Herzenswünsche



Fotocredit: Sandra Ludewig / Bergrecords

Andrea Berg, Sängerin

Meine Arbeit in der Klinik und im Hospiz hat mich menschlich sehr geprägt. Kindern und Jugendlichen ein Stück Hoffnung geben zu können, ihnen auch in Phasen schwerer und oft unheilbarer Krankheit ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und Momente der Freude zu schenken, ist ein unglaublich wertvolles Gefühl. Meinen allergrößten Respekt für die tolle Arbeit, die der Herzenswünsche e.V. mit seinem engagierten Team leistet. Danke, dass es euch gibt!



Manuel Neuer, Torwart der Fußballnationalmannschaft

Ich finde Herzenswünsche großartig, weil es bei diesem Verein wirklich um große Träume kranker Kinder geht! Bei jedem Treffen in den vielen Jahren bin ich sehr bewegt von der großen Stärke dieser jungen Menschen. Ich möchte weiterhin dazu beitragen, dass ein Treffen mit uns Spielern hilft, neue Kraft und Freude zu vermitteln. Wir Spieler freuen uns immer wieder, wenn Gerd Häcke mit seinen kleinen Helden zu uns kommt. Ihr seid immer herzlich willkommen.



Missionsfest

Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen des Gymnasiums Paulusheim in Bruchsal bei Karlsruhe organisierten in diesem Jahr das traditionelle Missionsfest. Das Motto: „Kinder helfen Kindern“. Mit dem Verkauf von Essen, Getränken und Tombola-Losen füllten die engagierten Kinder im Alter von 11 bis 13 Jahren ihre Spendenkasse. Die Schüler freuten sich, 2.263 Euro spenden zu können. (sz)



Jubiläum

Seit 60 Jahren gibt es das Fieber- und Schmerzmittel ben-u-ron. Zum Jubiläum bedachte das Unternehmen bene-Arzneimittel Herzenswünsche e.V. mit einer 600-Euro-Spende. Und dazu gab es drei ben-u-ron Medi-Teddys von Steiff: Unter dem weichen Fell des Kuscheltiers werden die menschlichen Organe schematisch dargestellt. So verstehen Kinder besser, was in ihrem Körper passiert. (sz)



Werkstattkonzert

Die Autolackiererei Weis aus Siegen ist für ihre Werkstattkonzerte bekannt. Dann kommen Freunde und Geschäftspartner und haben eine gute Zeit bei toller Live-Musik. Dieses Jahr wurden 1.450 Euro gespendet. „Es liegt uns am Herzen, euch Herzensmenschen bei eurer Herzensarbeit zu unterstützen.“ (sz)



Unterwegs im Krokodil



Ruben mit Lokführer Christian.



Ein Schmuckstück auf Schienen.

Ruben hat Humor!



Ein lauter Abfahrtspfiff ertönt. Eigentlich sehen das die Vorschriften der Rhätischen Bahn gar nicht vor. Aber für Ruben macht Lokführer Christian eine Ausnahme: Er darf kräftig an der Lokpfeife ziehen. Der laute Pfiff geht durch Mark und Bein. Ruben findet das herrlich und lacht. Das Abenteuer beginnt.

Ruben hat eine große Leidenschaft und das sind Krokodile. Wer jetzt an Alligatoren denkt, liegt völlig falsch. Hier geht es um besondere Lokomotiven, um Schätze der Bahngeschichte, die heutzutage oft nur noch in Museen zu bestaunen sind. Im schweizerischen Davos etwa. Dort werden die historischen Bahnen nicht nur bestens gepflegt, sondern für besondere Fahrten auch aus dem Loksuppen geholt.

Heute steht das Modell 415 auf den Gleisen am Bahnhof Davos Platz. Genau dieses Modell seiner Gartenbahn im Maßstab 1:22,5 – auch als Spur G bezeichnet – hat Ruben von daheim mitgebracht. Zugegeben,

im Vergleich zum Original, das hier in voller Pracht vor ihm steht, ist seine Lok etwas kleiner. Und doch für den 17-Jährigen genauso schön. Vor der Abfahrt begleitet Ruben Lokführer Christian bei der einstündigen Inspektion des Zuges. Da werden die Bremsen, die Getriebestangen und unzählige Schrauben überprüft. Insbesondere die sogenannten Abschmierpunkte. Ruben weiß natürlich, was Abschmierpunkte sind: „Da werden zum Beispiel Schrauben noch einmal geölt.“

Schweizer Alpenwelt

Von Davos Platz geht es für den Lok-Enthusiasten im Führerstand des Krokodils nach Filisur. Seine Eltern, Schwester und Oma sitzen derweil im nostalgischen Erste-Klasse-Abteil hinter der legendären Kult-Lokomotive und freuen sich für Ruben. Sie alle genießen die 40-minütige Fahrt durch die wildromantische rund 19 Kilometer lange Zügenschlucht und über das imposante Wiesner Viadukt, eine knapp 89 Meter hohe und 210 Meter lange Eisenbahnbrücke.



Unzählige Fotos entstanden auf der Reise. Vater und Sohn haben ein gemeinsames Hobby.

Ruben verbrachte viele Tage im Zug.



Ruben verfolgt mit höchster Konzentration alle Handgriffe des Lokführers. „Das ist echte Handarbeit, denn hier ist nichts automatisiert. Ein Krokodil ist schwer zu fahren“, weiß Ruben und ist mächtig beeindruckt, wie Christian das so schafft. Ruben, der am Asperger-Syndrom leidet und ein stiller junger Mann ist, lebt hier im Krokodil richtig auf. Auf der Lok treffen sich an diesem Tag zwei, die eine gemeinsame Leidenschaft haben.

Mutter Tanja erzählt lachend, dass ihr Sohn, nachdem er erst sehr spät zu sprechen begonnen hatte, drei Worte sagte – Mama, Papa, Eisenbahn. Bahnhöfe seien seine Welt und das Zugfahren sei das Größte

Krokodil: Original und Nachbildung.



für ihn. Die Schweizer Alpen sind für Ruben das Paradies. „Es ist wunderbar, ihn hier so glücklich zu sehen. Daheim ist sein Alltag sehr von vielen zeitintensiven Therapien geprägt.“

Zukunftsperspektive?

In den kommenden Tagen sitzt Ruben mit seiner Familie noch unzählige Stunden in den Panoramawagen der Rhätischen Bahn. Die sind alle hochmodern und sehr komfortabel. Er genießt besonders die Fahrt auf der Albulalinie, eine spektakuläre Strecke mit dutzenden Kehrtunnels und extrem hohen

Ruben brachte sein Korokodil-Modell mit in die Schweiz.



Eisenbahn im Garten

Die Schweizer Bergwelt findet man auch im Vorgarten von Rubens Familie. Hier lässt der 17-Jährige seine Modelleisenbahn Spur G fahren. Ganze 50 Meter Schienen hat er mit seinem Vater montiert. Die Anlage ist stolze 20 Quadratmeter groß. Auf YouTube kann man in Videos Rubens Gartenbahn bewundern und auch seine Wunscherfüllung hat er hier in einem beeindruckenden Video-Clip szenisch dokumentiert. Wenn Ruben die Worte fehlen, dann dreht er Videos. Sie sind – sagen die Eltern – sein Kommunikationskanal für „die Welt da draußen“.

<https://youtu.be/4lh8yTbYEaE>



Viadukten. Die rote Bahn klettert dabei über 1.000 Höhenmeter hoch. „Die Linie gehört zum UNESCO Welterbe“, sagt Ruben, der sich intensiv auf seine Reise vorbereitet hat und jetzt der Reiseführer seiner Familie ist. Seine Begegnung mit dem Krokodil-Lokführer hat ihn sehr bewegt: „Christian hat mir erzählt, dass die Rhätische Bahn zu wenige Lokführer hat. Vielleicht könnte ich in einigen Jahren sein neuer Kollege werden?“

(sz)



Prinzessin

Alysha verbrachte als Prinzessin einen besonderen Nachmittag mit ihrem Bruder und einigen Freundinnen im barocken Residenzschloss Ludwigsburg. Empfangen wurden die Gäste mit einer Prinzessinentorte an einem edel eingedeckten Tisch. Beim Rundgang durch das Schloss staunten sie über die prunkvollen Räume. Auf dem Thron nahm Alysha gerne Platz.

Auf dem See

Julius genoss einen wunderschönen Tag auf dem Starnberger See. Er verfolgte auf dem Begleitboot die Bayerischen Jugend- und Jüngstenmeisterschaften im Segeln. Klar, dass er auch einmal das Steuer übernehmen durfte.



Schokolade

In der Schokowerkstatt von Ritter Sport in Waldenbuch rührten die Kinder mit großem Eifer und unter fachkundiger Anleitung ihre eigene persönliche Schokoladentafel zusammen und gestalten auch die Verpackung ihrer Lieblingsschokolade.

Bulli-Tour

Zehn Tage waren Katja und ihre Schwester Anna mit einem VW-Bulli unterwegs. Ihr Ziel: die Ostsee. Sie schrieben: „Es war für uns beide ein ganz besonderes Erlebnis, das für immer in unserem Herzen bleibt.“



Dreamball

Unter dem Motto „Look good feel better“ bietet die DKMS Life Kosmetikseminare für krebserkrankte Frauen und Mädchen an, um ihnen neue Lebensfreude zu geben und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Einmal im Jahr findet eine Charity-Gala in Berlin statt. Sophia, Alyson, Annika und Marie waren als Herzenswünsche-Gäste eingeladen. Sie hatten einen tollen Abend mit vielen spannenden Begegnungen, darunter auch Barbara Schöneberger, Guido Maria Kretschmer, Stefanie Giesinger und Sylvie Meis.

Modelleisenbahn

Lukas liebt Züge aller Art. Da war er im Miniatur Wunderland Hamburg genau richtig. In der Speicherstadt besuchten der Junge und seine Familie die größte Modelleisenbahnanlage der Welt. Der kleine Eisenbahnliebhaber genoss bereits die Anreise in die Hansestadt – er stieg gutgelaunt ... in den Zug.



Nico Santos

Lennart ist ein großer Fan von Nico Santos. Im Juli besuchte er ein Konzert des Sängers in Rudolstadt. Und dann die Überraschung: Der 17-Jährige traf Nico Santos backstage und die beiden sprachen über Musik und was sie ihnen bedeutet. Lennart freute sich auch über die Autogrammkarten und das Tourplakat.



Musik

Max liebt seine neuen Trommeln. Ihn begeistern nicht nur die Töne, die er ihnen entlockt, sondern auch die tollen Farben der Trommeln.



Alle Texte Sabine Ziegler (sz)



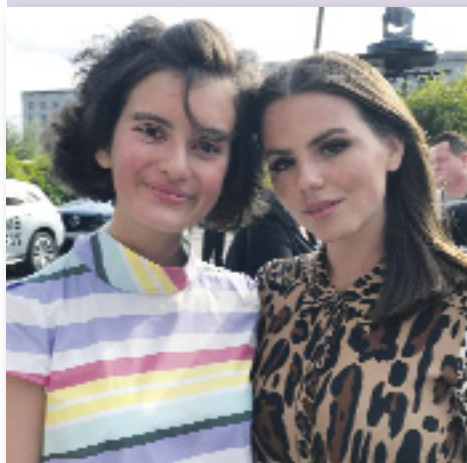
Fashion Week

Die Fashion Week in Berlin war das Ziel von Sophia. Dabei traf sie auch Schauspielerin Ruby O. Fee (re). Ein echtes Highlight: Ihr „Fitting“ beim Premiumlabel Riani. Dort suchte sie sich ein Outfit für die Modenschau aus. In ihrem tollen Kleid saß sie nah am Catwalk und genoss das besondere Flair der Show.



Jubiläum

Eine besondere Freundschaft verbindet Judith und Niels: Vor 10 Jahren lernten die beiden sich über den Verein herzkranker Kinder kennen. Seither standen sie sich immer zur Seite, in guten wie in schlechten Zeiten. Beide verbindet auch die Liebe zur Mode und zur Oper. In Mailand besuchten sie eine Führung im berühmten Teatro alla Scala.



Fotoshooting

Wow, was für schöne Aufnahmen. Tanja hatte beim Fotoshooting einen Riesenspaß und war begeistert: „Da sehe ich richtig gut aus!“ Richtig gut? Nein, du siehst fantastisch aus!

Die Welt von oben sehen



Barbares Mutter (li) wünschte dem Team eine gute Fahrt.

Mit an Bord: Der SAT1-Kameramann.

Sanft stieg der Ballon in die Höhe.

Fotos: Erwin Hangmann

Als Barbare an diesem Spätnachmittag in den Ballonkorb steigt, ist sie ganz konzentriert. Ob sie aufgeregt ist? Vielleicht ein bisschen. Die 17-Jährige lächelt zuversichtlich und ist voller Vorfreude. Gleich wird der Heißluftballon sie hoch in die Lüfte tragen. Dann wird alles unter ihr ganz klein erscheinen: die Menschen, die Häuser, die Autos. Auch die Münsteraner Uniklinik, die sie mittlerweile nur zu gut kennt. Barbare macht zum ersten Mal in ihrem Leben eine Heißluftballonfahrt und lässt für eine kleine Weile den Alltag und alle ihre Sorgen da unten auf der Erde hinter sich.

Barbare ist mit 13 Jahren in ihrer Heimat Georgien an Lymphdrüsenkrebs erkrankt. Die Chemotherapien bringen nicht den erhofften Erfolg. Der Tumor kehrt immer wieder zurück. Vor zwei Jahren kommt Barbare mit ihrer Mutter nach Deutschland. Das Mädchen lernt schnell die deutsche Sprache und macht – trotz der Schwere ihrer Erkrankung – einen sehr guten Schulabschluss. Ihre Hoffnung: eine Stammzelltransplantation.

Die Frage nach ihrem Herzenswunsch konnte Barbare sogleich beantworten: „Ich möchte diese Welt von oben sehen.“ Gerd Häcke von Herzenswünsche e.V. ist seit 1974 ein begeisterter Luftsportler: „Eine Ballonfahrt

ist wie ein Stehplatz im Himmel. Mit diesen sanften Riesen zu schweben, ist ein wunderbares Gefühl von Freiheit. Wer das einmal erlebt hat, kommt davon nicht wieder los.“

Gerd lädt Barbare in den Mongolfieren Club Gremmendorf e.V. in Münster zu einer Ballonfahrt ein. Pilot Oliver Ehm rüstet den Ballon für den Aufstieg: Nachdem er die Luft in der gefüllten Ballonhülle ausreichend erwärmt hat, hebt der Ballonkorb sanft vom Boden ab und gewinnt schnell an Höhe. Barbare genießt den Blick aus der Vogelperspektive auf die Felder und Wälder des Münsterlandes und diese besondere Stille. Nach anderthalb Stunden Fahrt in einer Flughöhe

zwischen 400 und 1.000 Metern Höhe landet der Ballon im Licht der untergehenden Sonne. Barbare steigt strahlend aus dem Korb: „Es war wunderschön!“ Die traditionelle Ballonfahrer-Taufe wartet schon auf sie. Gerd Häcke schwärmt: „Das Mädchen ist wirklich tough.“

Barbares Hoffnung hat sich erfüllt. Ein Spender ist gefunden. Schon bald wird sie die Stammzelltherapie starten. (sz)



**Herzenswünsche e.V.
bei SAT1**

Im Frühstücksfernsehen von SAT1 wurde Barbares Wunscherfüllung gezeigt.

In der Mediathek des Senders ist der Beitrag noch eine Weile zu sehen.

Nah dran! Ein Zuhause auf Zeit

Fotos und Zeichnung: Clemenshospital Münster



Sabrina Schulz, Dr. Martina Klein und Dr. Otfried Debus hoffen, dass die Bauarbeiten für das Pelikanhaus 2020 starten.

Oben: Dr. Martina Klein mit dem Swing-Jazz-Trio „Zucchini Sistaz“. Die Sängerinnen unterstützen das Pelikanhaus mit ihren Auftritten.

Wenn Kinder schwer erkranken, ist das nicht nur ein Problem für das Kind. Eltern und Geschwister müssen sich auf eine Situation einstellen, die sie nicht kennen und die ihnen Angst macht. Eine echte Herausforderung!



Pelikan Alex

große Hilfe, wenn sie in unmittelbarer Nähe zur Klinik ein Zuhause auf Zeit finden. Eine Bleibe für kleines Geld, in die man sich zurückziehen kann. Die Unterbringung von Angehörigen im Krankenzimmer ist wegen der beengten Verhältnisse eher nicht möglich, und diese Enge ist für alle auf Dauer auch kaum zu ertragen.

Schnell ist klar, dass ein krankes Kind Vater oder Mutter an seiner Seite braucht, um den oft monatelangen Aufenthalt im Krankenhaus zu verkraften. Für die betroffenen Familien, die häufig von weit herkommen, ist es eine

Durch die schwere Erkrankung eines Kindes entstehen hohe Kosten für die Familien, die ja aus ganz Deutschland nach Münster kommen. In der Regel geben Mutter oder Vater ihren Beruf auf, für die Geschwisterkinder muss eine Betreuung organisiert werden und hohe Fahrtkosten kommen dazu.

Das Clemenshospital in Münster plant deshalb an der Klinik ein Familienhaus. „Pelikanhaus“ wird es heißen. „Der Name leitet sich aus dem Wappen der Alexianer ab, in dem der Pelikan als Symbol christlicher Nächstenliebe dargestellt ist“, erklärt Dr. Martina Klein, die für das Fundraising in der Klinik verantwortlich ist. Es wird 14 Familien-Appartements geben, mehrere Gemeinschaftsräume, eine Küche, verschiedene Spielzimmer und einen Garten mit Spielplatz. Bis jetzt sind es nur Pläne, denn mit dem Bau des Pelikanhauses kann erst begonnen werden, wenn 2 Millionen von 2,77 Millionen Gesamtkosten auf dem Spendenkonto sind. „Wir hoffen sehr, dass wir das schaffen und möglichst noch 2020 mit dem Bau beginnen können“, sagt Dr. Martina Klein. Bau und Unterhalt des Pelikanhauses werden ausschließlich durch Spenden finan-

ziert. Herzenswünsche e.V. ist seit vielen Jahren eng mit der Klinik verbunden und wird das Projekt unterstützen. „Das kranke Kind braucht seine Familie. Eine Trennung ist in der schwierigen Zeit des Klinikaufenthaltes eine zusätzliche Belastung. Wenn die gesamte Familie am Wochenende zusammenkommen kann, braucht es einen Rückzugsort.“, sagt Wera Röttgering.

Dr. Otfried Debus, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, betont: „Die Anwesenheit von Eltern und Geschwistern für die Gesundung der kleinen Patienten ist sehr wichtig. Das Pelikanhaus ist daher von großer Bedeutung, um den Familien diese Nähe zu ermöglichen.“

Dr. Martina Klein und ihre Kollegin Sabrina Schulz suchen weiterhin Spender. Und das nicht ohne Erfolg: „Die erste Million ist auf dem Konto. Das ist großartig. Aber es reicht noch nicht.“ (av)

Spendenkonto

Ludgerus-Kliniken Münster GmbH
Clemenshospital
Darlehenskasse Münster
IBAN: DE 96 4006 0265 0003 0154 54
Verwendung: Pelikanhaus

Ein Indianer kennt keinen Schmerz?

Fotos: Dr. von Haunersches Kinderspital, München



Das Schmerzteam des Dr. von Haunerschen Kinderspitals (v.l.): Privat-Dozentin Dr. Martina Heinrich, Dr. Jörg Hermann, Privat-Dozent Dr. Florian Hoffmann und Sabine Lubner-Langener.

Schmerzen stellen ein alltägliches Problem in der Versorgung kranker Kinder dar. Oft ist es schwer zu beurteilen, unter welchen Schmerzen ein Kind leidet und wie stark diese Schmerzen sind. Das Schmerzmanagement bei Kindern ist eine besondere Herausforderung.

In der Kinderklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital in München, gerne „das Haunersche“ genannt, geht man neue Wege im Umgang mit dem Schmerz der Kinder. „Wir wollen mit unserem Projekt einen ganzheitlichen Ansatz in der Schmerztherapie umsetzen und die Schulmedizin um alternative Strategien ergänzen. Damit setzen wir im Akutbereich das ein, was sich auch in der chronischen Schmerztherapie bewährt hat“, sagt Privat-Dozentin Dr. Martina Heinrich. Seit einigen Monaten ist im Haunerschen deshalb ein Schmerzteam im Einsatz. Es unterstützt und schult Ärzte und Pflegende. Neben einer guten medikamentösen Schmerztherapie werden unterstützend etwa Akupunktur und Akupressur sowie medizinische Hypnose eingesetzt.

Blut abnehmen, einen Verband wechseln, einen Katheter oder die Infusions-

nadel setzen – es gibt so viele Situationen, vor denen sich Kinder und Jugendliche im Krankenhaus fürchten und die leider mehrfach durchgeführt werden müssen. „Je jünger die Patienten sind, umso ausgelieferter fühlen sie sich“, weiß Dr. Heinrich, „Angst und Stress verstärken dann den Schmerz. In der Schulmedizin setzen wir als bewährte Therapie Medikamente ein, um den Schmerz zu behandeln. Schmerzwahrnehmung und somit auch die Behandlung von Schmerzen sind aber ganzheitlich zu betrachten.“

Ablenkung funktioniert

Es gibt neben den Medikamenten andere erfolgreiche Techniken, die unterstützend sein können. „Der Schmerz kann im Gehirn durch Ablenkung, die möglichst viele Sinne anregt, quasi ausgeschaltet werden. Dazu

lenken wir die Aufmerksamkeit um“, erklärt die Schmerzexpertin. Wie das funktioniert? Bei den ganz Kleinen helfen etwa Zauberstäbe mit Glitzer und wechselnden Farben, sich drehende Windräder oder Seifenblasen. Ab dem Kindergartenalter auch Wimmel- oder Pop-up-Bücher oder Bücher, in denen zum Beispiel Tierstimmen auf Knopfdruck zu hören sind. Das alles fasziniert und fesselt die Gedanken des Kindes. Ab dem Schulalter lenkt eine Phantasiereise ein Kind während einer Untersuchung ab. Dabei sollte das Kind selbstwirksam eingebunden werden und die Geschichte mit allen Sinnen mitgestalten. Auch Frage-, Denk- und Rechenspiele eignen sich, die Gedanken des Patienten ‚umzuleiten‘ – weg vom aktuellen Geschehen: „Welche Gegenstände kennst du, die mit einem A, B, C ... beginnen?“

Hörbücher, Musik, Videos, bewegte Bilder auf dem Tablet, ausgewählte Spiele-Apps oder virtuelle Brillen helfen, von der medizinischen Prozedur und dem Schmerz abzulenken. Ablenkung sei aber kein Ausricksen oder gar Täuschung, betont Dr. Heinrich: „Imagination bis hin zur medizi-

So ein Unfug!



*Ablenkung macht Spaß:
Mitarbeiter der kinder-
chirurgischen Station.*



*In dieser Kiste stecken
unzählige Strategien und
Techniken, um das Kind
während einer schmerzhaften
Untersuchung abzulenken.*

nischen Hypnose sind sehr wirkungsvoll. Bei einer Blutentnahme kann ein imaginärer Zauberhandschuh, der dem Kind vorab mit ausgesuchten, schützenden Worten angezogen wird, helfen, dass der Schmerz beim Eindringen der Nadel in die Vene nicht mehr stört. Im Unterbewusstsein des Kindes wird mit der Geschichte des schützenden, imaginären Handschuhs ein Bild aufgebaut. Diese Fokussierung schaltet das Schmerzempfinden aus. Und das klappt – übrigens auch bei Erwachsenen.“

Und die Eltern?

Ohne die Einbindung der Eltern geht es nicht. Mutter oder Vater werden in der Münchener Kinderklinik vorab angeleitet, damit sie ihr Kind in der Situation unterstützen. Das braucht Ruhe und vor allem Zeit.

Schon die Lagerung des Patienten bei einer Untersuchung ist entscheidend, ob sich Panik und Angst einstellen. „Allein auf der Untersuchungsfläche zu liegen, ist für das Kind oft die schlechteste Situation, um ihm Blutabzunehmen. Viel besser gelingt

es, wenn die Mutter das Kind sitzend oder liegend im Arm hält, es streichelt und ablenkt“, so die Ärztin.

Ganz wichtig: Kommunikation

„Wer gegenüber Kindern die Situation herunterspielt, von tapferen Indianern erzählt, die keinen Schmerz kennen, oder gar das Kind anlügt – ‚Hab keine Angst, das tut nicht weh, das geht jetzt ganz schnell‘ – der nimmt seinen Patienten nicht ernst“, sagt Dr. Heinrich mit Nachdruck. „Wir erklären und umschreiben während der Maßnahme ohne angsteinflößende Worte die Situation. Wenn ein Kind fragt, ob es weh tun wird, dann muss ich ehrlich bleiben, aber dem Kind auch sagen: ‚Wir helfen dir und zeigen dir, wie du erfolgreich da durchgehen kannst.‘ Wir dürfen Kinder nicht unterschätzen.“

Kurzfilm

Dr. Martina Heinrich und ihr Team stecken viel Herzblut in das Schmerzprojekt, das sich allein aus Spenden finanzieren muss. Ganzheitliche Schmerztherapie wie man sie im

Dr. von Haunerschen Kinderspital versteht, steht nicht im Leistungskatalog der Krankenkassen. Was der Schmerz für ein Kind bedeutet und wie man ihm begegnen kann, zeigt eindrucksvoll ein Kurzfilm, der mit Hilfe von Herzenswünsche e.V. produziert wurde. Gundula Schmid, stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Vereins: „Auch wir wollen einen Beitrag dazu leisten, bundesweit Schmerzteams in den Kinderkliniken zu etablieren, indem wir beispielsweise die Aus- und Weiterbildung von Klinikpersonal zu Schmerztherapeuten finanzieren.“ (sz)

Wer den Aufbau von Schmerzteams in Kinderkliniken unterstützen möchte, kann dies mit einer Spende tun:

Herzenswünsche e.V.
Sparkasse Münsterland-Ost
IBAN: DE45 4005 0150 0000 370080
SWIFT-BIC: WELADED1MST
Kennwort: Schmerzteam

Spendenkonto Herzenswünsche e.V.
Sparkasse Münsterland-Ost
IBAN: DE 45 4005 0150 0000 3700 80
SWIFT-BIC: WELADED1 MST

Herzenswünsche e.V.
Verein für schwer-erkrankte Kinder & Jugendliche



Wie geht's Lucas?

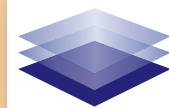
Ich bin ein Autonarr. Schon als kleiner Junge faszinierten mich schöne Autos. Die habe ich mir dann dank Herzenswünsche e.V. im Porschezentrum Leipzig bei einer tollen Führung genauer anschauen können. Da gab es echt was zu sehen. Und danach die Fahrt auf der Teststrecke – das war unbeschreiblich. Ebenso cool war aber auch meine Spritztour durch das Münsterland mit Wera Röttgering in einem geliehenen Porsche GT2. Ich brauchte noch ein Kissen unterm Popo, damit ich überhaupt aus dem Beifahrerfenster blicken konnte. Und bei wem schauten wir auf dieser Fahrt vorbei? Bei Comedian Atze Schröder! Mit Wera und Maike von Herzenswünsche e.V. verbindet mich sehr viel. Sie waren immer an meiner Seite und gaben mir Zuversicht. Ich bin seit meiner Geburt herzkrank. Unzählige Operationen liegen hinter mir. Heute geht es mir soweit gut, auch wenn ich weiß, dass noch weitere Operationen anstehen. Gerade habe ich meine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Autos sind noch immer meine Leidenschaft. Jetzt habe ich mir einen Traum erfüllt: Einen schönen Neuwagen mit ein paar PS unter der Haube. (sz)



Spenden ist Vertrauenssache



Seit 1995 hat Herzenswünsche e.V. jedes Jahr das Spendensiegel des Deutschen Instituts für soziale Fragen (DZI), Berlin, mit Bestnote erhalten. „Das Siegel dokumentiert, dass wir satzungsgemäß arbeiten, verantwortungsvoll mit unseren Spenden umgehen und unsere Finanzen transparent machen“, sagt Vereinsgründerin Wera Röttgering. „Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig. Im Jahr 2018 belief sich der Anteil auf 8,96 Prozent, in 2017 waren es 10,3 Prozent. Transparenz ist uns wichtig. Deshalb haben wir uns auch der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen. Wir verpflichten uns, eine Vielzahl von Informationen der Öffentlichkeit auf der Website zugänglich zu machen und sie aktuell zu halten.“ (sz)



**Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft**

Super Support!

Zugegeben, IT-Spezialwissen gehört nicht zu den Kernkompetenzen von Herzenswünsche e.V. – wie gut, dass wir Unterstützung von Spezialisten bekommen. Wenn es Probleme mit Hard- oder Software im Herzenswünsche-Büro gibt, dann helfen IT-Mitarbeiter der Fa. Hengst. Sie arbeiten „auf der anderen Straßenseite“ in der Unternehmenszentrale des weltweit operierenden Anbieters für Filtersysteme. Damit die bärenstark-Zeitung ihre Adressaten erreicht, stellt Ulrike Doering bei jeder Ausgabe die Adress-Dateien zusammen. Sie betreut die Datenbank des Vereins ehrenamtlich seit seiner Gründung. Unsere Website braucht eine neue Unterseite oder ein Download der neuen bärenstark soll möglich sein? Dann hilft uns Gernot Ahlers, der Designer der Herzenswünsche-Website, mit seinen kreativen Ideen. Gemeinsam mit Herzenswünsche-Redakteurin Sabine Ziegler sorgt er dafür, dass auf www.herzenswuensche.de alle Infos über die Träume der Kinder und Jugendlichen, über die Projekte und Spender zu lesen sind. (sz)



Unser Vorstand

Wera Röttgering
Gundula Schmid
Ute Wiengarten
Helmut Foppe

Unser Büroteam

Claudia Hangmann
Maike Labs
Regina Reiffenberg
Wera Röttgering
Katja Sonnenstuhl

Telefon:
0251 – 20 20 21 24

Impressum

Herausgeber
„bärenstark“ ist die Zeitung von
Herzenswünsche e.V. – Verein für
schwer erkrankte Kinder und Jugendliche
Nienkamp 66 – 48147 Münster
Telefon: 0251 – 20 20 21 24
Telefax: 0251 – 9 87 86 88
E-Mail: info@herzenswuensche.de
www.herzenswuensche.de

Redaktion

Wera Röttgering (verantw.)
Sabine Ziegler
Antje Vogel
Gundula Schmid

Autoren

Wera Röttgering (wr)
Antje Vogel (av)
Sabine Ziegler (sz)

Illustrationen/Bilder

Antje Vogel, Sandra Ludewig/Bergrecords,
Clemenshospital (Münster), Dr. von
Haunersche Kinderspital (München),
Erwin Hangmann, privat

Gestaltung/Druck

addc Werbeagentur & Designbüro
Südstraße 32, 40721 Hilden,
www.addc.de